

Kommunal aktiv – Frauen in die Politik

Bericht einer Teilnehmerin vom 1. Workshop

Zum Glück war der Workshop vom 28. – 30.11. 2014 „Die Arenen der Politikgestaltung“ des Deutschen Frauenrings auch auf der Website der Europäischen Akademie Berlin als Gastgeberin zu finden, so konnte europapolitisches Interesse zum gesellschaftspolitischen Frauenverband führen!

Die Entdeckung erwies sich als großes Geschenk. Und noch besser: Der Workshop war der erste einer Reihe von 5 Wochenendseminaren „gegen Ohnmachtsgefühle und Desinteresse“. Jedes Seminar ist 2teilig konzipiert: Sowohl Vermittlung von Wissen als auch Trainieren von Fähigkeiten in ehrgeizigen Formaten. Am 1. Wochenende stand ein Überblick über Governance-Strukturen und für die Persönlichkeitsentwicklung ein Kommunikations-Training auf dem Programm.

Schon bei der Vorstellungsrunde wurde klar: Die Gruppe der Teilnehmerinnen ließ in ihrer Vielfalt von Berufen, Alter, Tätigkeitsfeldern, Interessen, Erwartungen und regionaler Herkunft eine spannende, äußerst anregende Konferenz erwarten.

Das Programm war komprimiert. Die Teilnehmerinnen wurden nicht müde zu lernen, zu staunen, zu üben, in Gruppen zu arbeiten, zu diskutieren und selbst zu präsentieren: Gleich am Freitag vermittelte Frau Dr. Elisabeth Botsch in flotter Effizienz Strukturen der Governance auf allen Ebenen, immer auch mit Blick auf Bürgerbeteiligung und Ehrenamt. (Da konnte sich jede Teilnehmerin gleich positionieren!) Anhand der Graphik der politischen Strukturen der BRD wurde deutlich: Reale Einflussnahme, also Wirklich-etwas-bewirken-können, ist hierzulande auf vielen Ebenen, nicht zuletzt wegen der machtvollen Stellung der Medien, nötig, möglich und erwünscht. Bis ins höchste Alter gilt: „Ohne-Michels sind out!“

Um zu zeigen, wie man auf unterster Ebene dicke Bretter bohrt, lieferte uns Frau Dr. Brigitte Wartmann ein „Praxisbeispiel – Bürgerbeteiligung am Gleisdreieck“. (Nicht einmal die Überlegungen zur Farbgestaltung von Flyern, zur Wahl von Handouts oder zur Zeitwahl von Anhörungen blieben unerwähnt.) Das Ergebnis ihrer langjährigen zähen Bemühungen: Ein wunderschöner Stadtpark, wo früher Ödland war. Jeder einzelne Bürger hat profitiert.

Eifrig wurden die Pausen zu Kontaktgesprächen und Rückmeldungen genutzt. In einer reinen Frauenrunde scheint viel Smalltalk zu entfallen.

Nach frühmorgendlichem Spaziergang wartete am Samstag ein ganztägiger Leckerbissen auf die Teilnehmerinnen: Training und Coaching auf dem Feld der Kommunikation: Strapaziös, mitreißend, anspruchsvoll, schonungslos, open-minded, wunderbar. Für so ein Training wird in der Wirtschaft ein Vermögen bezahlt. Wir wussten es zu schätzen, diese Chance zu bekommen!

Am Sonntagmorgen gab uns Frau Sandra Cegla, die Kreisvorsitzende der Frauenunion Berlin-Mitte, mit der Schilderung ihres persönlichen beruflichen und politischen Karriereweges ein beeindruckendes Beispiel, wie eine Frau zur Politik kommt: Als sie es beruflich als Kriminalkommissarin leid war, „immer nur Scherben zusammenzufügen“, beschloss sie, dahin zu gelangen, wo man präventiv etwas bewegen kann, nämlich in der Kommunalpolitik. Von Fernsehromantik blieb da nicht viel, von eiserner Arbeit und Unterstützung durch viele Menschen war die Rede. Und von der Befriedigung, die von erreichten Zielen ausgeht. Lange wird uns allen diese beispielhafte Frau in Erinnerung bleiben. Ansporn ist sie geworden.

Bei der Vorstellung unserer in Kleingruppen erarbeiteten neugewonnenen Ideen, Visionen und Pläne wurde klar: Das Wochenende war für uns alle ein Motivationsschub für politische Bürgerbeteiligung im weitesten Sinne. Dank sei allen Akteuroinnen, die das ermöglicht haben. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzungen!

Heidemarie Alvermann